

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 147.

Samstag den 28. Juni

1856.

Z. 360. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 26. April 1856, Z. 10332/879, dem Wilhelm Adolt Zempliner, Goldarbeiter in Wien, Mariahilf Nr. 17, auf die Erfindung von elastischen Ketten, welche aus Gold, Silber und anderen Metallen, als: Uhrenketten, Colliers, Halsketten, Bracelets, Armbänder oder Ringe verfertigt, ohne Feder oder Schnäpperschluß fest anliegen und daher nie verloren werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 28. April 1856, Z. 9933/826, dem Adolf Schöller, Schafwollwarenfabrikanten in Brünn (Spitalwiese Nr. 24), auf die Erfindung, Filze bis zu sechzig Ellen Länge und zwei Ellen Breite zu verschiedenem Gebrauche, als zu Jacken, zum Bekleiden der Schiffe (Schiffsfilze), zur Dachbedeckung (Nöthelfilze) u. s. w. zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 26. April 1856, Z. 10335/882, dem Josef Kennedy, Rentier aus Philadelphia, über Einsprechen seines Bevollmächtigten A. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereins, auf die Erfindung eines elektro-magnetischen Druck-Telegraphen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 4. Mai 1856, Z. 10183/850, dem A. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereins, auf die Erfindung eines Schreib- und Zeichnen-Kopir-Apparates, sowie einer dazu gehörigen Schreibfeder sammt Stiel neuer Konstruktion, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 9. Mai 1856, Z. 11448/972, dem Thomas Charles Eastwood und Thomas Whitley, Fabrikanten zu Bradford in England, über Einsprechen ihres Submandatars, Dr. Josef Neumann, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, auf eine Verbesserung an Maschinen zur Zubereitung und Kämmung von Wolle und andern Fasern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Diese Verbesserung ist in England seit 14. Mai 1856 auf die Dauer von vierzehn Jahren privilegiert.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 7. Mai 1856, Z. 10606/903, dem Franz Dunker, Buchbinder in Berlin, und Aron David Bernstein, Schriftsteller ebendasselbst, über Einsprechen ihres Bevollmächtigten Georg Mäkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 65, auf die Erfindung eines Instrumentes für elektrische Telegraphen, „Depeschen-Vertheiler“ genannt, in Verbindung mit mehreren Verbesserungen in der elektrischen Telegraphie, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 4. Mai 1856, Z. 10684/915, dem Friedrich v. Exter, Leiter der Lithografie in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, Mauer Nr. 113, auf eine Verbesserung der ihm am 24. Juli 1855 privilegierten Erfindung in der Lithografie, wonach durch Anwendung des Aquatintabornes die Härte der auf der Buchdruckerpresse erzeugten Bilder beseitigt und auf diese Weise wie immer auf Metall gemalte, so wie durch selbes in was immer für Metall gestochene, radirte u. s. w. Tiefplatten zu druckbaren Hochplatten umgestaltet werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 4. Mai 1856, Z. 11073/955, dem Franz Mieray, Leiter der Rechnungs-Abtheilung der k. k. Steuerdirektions-Kommission in Kaschau, auf eine Verbesserung in der Konstruktion und Einrichtung aller Gattungen Öfen, insbesondere der Kachelöfen zur Beheizung der Wohnungs- und Arbeitslokalitäten, wodurch eine bedeutende Ersparnis an Brennmaterial erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 7. Mai 1856, Z. 10601/898, dem Lorenz Mabi, Tischlermeister zu Murano Nr. 217, auf die Erfindung, eine dem echten orientalischen Chalcedon genau ähnliche Glaspaste zu erzeugen, welche durch Schönheit und Eleganz den letzteren in mancher Hinsicht übertrifft, und in jeder Form und Größe zu Gefäßen, Verzierungern und anderen Gegenständen des häuslichen Gebrauchs und Luxus verarbeitet werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1856, Z. 8215/687, die Anzeige, wonach a) Nikolaus Lauber Kronenrath, Hausbesitzer in Wien, seinen Antheil an den ihm und dem Mathias Koch, Privatsekretär in Wien, am 28. Juni 1854, auf eine Entdeckung in der Erzeugung einer Kunstdruckpresse, verliehenen ausschließenden Privilegium, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Johann Kastner in Hernals, am 16. Jänner 1855 legalisirten Sessionsurkunde an den obgenannten Mathias Koch vollständig übertragen, dann b) Mathias Koch, auf Grundlage der von dem obgenannten k. k. Notar am 8. März 1856 legalisirten Session, das Eigenthum dieses Privilegiums zur Hälfte an Amalia Kominek, Presspresse-Erzeugerin zu Hernals Nr. 151, übertragen habe, wodurch nunmehr Mathias Koch und Amalia Kominek die alleinigen Miteigenthümer des ob erwähnten Privilegiums geworden seien, zur Kenntniss genommen und die vorgeschriebene Einregistrirung beider Uebertragungen veranlaßt.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 28. April 1856, Z. 9834/818, dem Georg Hubayz, Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen in Wien (Wieden Nr. 447), auf eine Verbesserung an der Garett'schen Sämaschine, wonach dieselbe mehr Beweglichkeit und größere Dauerhaftigkeit gewinnt, das Zerbrechen der Arme beseitigt und hidurch Reparaturen und Zeitverschwendung vermieden werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Mai 1856, Z. 11097/994, das ursprünglich dem Josef Stefsky am 18. April 1845 verliehene, später an Josef Steiner übertragene ausschließende Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Vertiefungen, Pierceden und anderen Gegenständen aus Schafwolle, Baumwolle, Seide und über-

haupt allen zum Wirken geeigneten Stoffen, auf die Dauer des zwölften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Mai 1856, Z. 11694/991, das dem Charles de Bergue auf die Erfindung eines Mechanismus, der bei Schiffen als Propulsor und auch sonst zur Bewegung des Wassers und anderer Flüssigkeiten verwendet werden könne, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 24. April 1855 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Mai 1856, Z. 11584/984, das dem Albert Friedrich Riedl auf die Erfindung, Abdrücke von Stahl-, Kupfer-, Messing-, Zink-, Stein- und Holz-Platten, mit Anwendung eines neuen Bindemittels in Farben, Gold, Silber u. s. w., auf Glaswaren zu übertragen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 3. April 1854 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat das ursprünglich dem Johann Czapek unterm 12. April 1853 verliehene, später an Lazar Singer und Simon Singer übertragene ausschließende Privilegium auf die Erfindung einer Mischung zum Einlassen von Fußböden, unterm 15. Mai 1856, Z. 10449/889, auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Mai 1856, Z. 10458/858, das dem Ludwig Mertens, auf eine Verbesserung in der Erzeugung aller Gattungen von Männer- und Frauen-Filz- und Seidenfilzhüten, Filzschuhen, Sohlen und Teppichen u. s. w. verliehene ausschließende Privilegium ddo. 10. April 1850 auf die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Mai 1856, Z. 12302/1062, das dem Johann Jakob Guillet, Chemiker zu Mailand, auf eine Entdeckung und Erfindung in der Erzeugung von Leuchtgas aus Zerlegungsprodukten verliehene ausschließende Privilegium dd. 1. Mai 1855 auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. April 1856, Z. 10197/861, das dem Dr. Leopold Alexander Griff auf die Erfindung eines Zahnpulvers (Konversations-Zahnpulver) verliehene ausschließende Privilegium ddo. 30. April 1849, auf die Dauer des achten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1856, Z. 10196/860, das dem Diobert Rig auf eine Verbesserung im Verfertigen von flachen sowohl, als auch erhabenen Köpfen bei eisernen Stiften und Nägeln, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 7. April 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1856, Z. 9777/814, das dem Franz Leeb auf eine neue Vorrichtung an den Heiz- und Zimmeröfen, mit Ausnahme der sogenannten Füllöfen, unterm 24. März 1854 verliehene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Mai 1856, Z. 8459/712, die Anzeige, daß Franz Josef Murmann, Privatier in Wien, durch seinen Bevollmächtigten Ludwig Krafowizer, geprüften Apotheker in Wien, das ihm auf die Erfindung einer Steinmasse in allen Farbenabstufungen, „Wiener Marmor“ genannt, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 16. März 1854, auf Grundlage des von dem k. k. Notar Leon Mitocki in Wien am 7. Juli 1855 legalisirten Kaufvertrages, an Sebastian Dettler, bürgl. Uhrmacher in Wien, und Karl Gursler, bürgl. Handelsmann daselbst, vollständig übertragen habe, zur Kenntniss genommen, zugleich dieses Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert und die vorgeschriebene Einregistrirung dieser Uebertragung und Verlängerung veranlaßt.

Z. 372. a (2) Nr. 10983.

Konkurs-Ausschreibung.

Revisions-Assistentenstelle in Krain.

Bei der technischen Rechnungs-Abtheilung der Landes-Baudirektion zu Laibach ist eine Revisions-Assistentenstelle mit dem Gehalte jähr-

3. 369. a (3)

K u n d m a c h u n g.

ad Nr. 4293.

Ueber Ansuchen der k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung in Laibach wird die Vornahme nachstehender Subarrondierungs-Behandlung zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Die Subarrondierungs-Behandlung wird abgehalten						T ä g l i c h			Beitenstroh ganzer Bedarf
Am	Bei dem k. k. Bezirksamte	Für die Station	Für die Gebühr der	auf die Zeit		H e u		Streu- stroh	
				vom	bis	à 8 Z	à 10 Z	à 3 Z	à 12 Z
						P o r t i o n e n			Bund
9. Juli 1856	Umgebung Laibach	Laibach	Garnison und unbestimmten Durchmärsche	1. Sep- tember 1856	Ende Oktober 1856	8	—	8	500
		Sello	Beschäl- pferde			—	70	130	—

Sollte bis zum Abschlusse des Kontraktes ein vermehrter Bedarf eintreten, so ist der Kontrahent verpflichtet, diesen vermehrten Subarrondierungs-Bedarf abzugeben. Bezüglich der Durchmärsche wird festgesetzt, daß der Unternehmer verpflichtet ist: a) Die Zahl bis 160 Fourage-Portionen von vier zu vier Tagen abzugeben, wenn ihm nur den Tag vorher durch die Quartiermacher der Bedarf avisiert ist. b) Fassungen über 160 bis 320 Pferde-Portionen werden demselben wenigstens 48 Stunden, und c) größere Erfordernisse, welche von vier zu vier Tagen 800 Pferde-Portionen erreichen, sollen nur nach wenigstens achttägiger Voraus-Avisierung gefordert werden können. d) Dieses größere Erforderniß kann bei 8 Tage vorher erfolgter Avisierung um den auf vier Tage entfallenden vierten Theil des stabilen Bedarfs und um den zur Verwendung in Anspruch zu nehmen eiberaumten Vorrath vermehrt werden, welchen einmal in dieser Art verwendeten Vorrath zu ergänzen der Kontrahent nicht verhalten wird. e) Vorfällende größere Durchmarsch-Bedürfnisse werden neu behandelt, wenn es nicht beiden Theilen konvenit, bei den alten Bedürfnissen stehen zu bleiben.

Für diese Behandlung werden folgende vorläufige Bedingungen festgesetzt:

1. Müssen alle Anträge mittelst schriftlicher gesiegelter Offerte auf einem 15 kr. Stempelbogen entweder an die Laibacher-Verpflegs-Magazins-Verwaltung oder bis 11 Uhr Vormittags am 9. Juli an die Behandlungs-Lokal-Kommission gelangen. Das Formular zu dem Offerte und zu dessen Couverte liegt hier bei.
2. Mit diesem Offerte muß auch ein Reugeld, jedoch unter besonderem Couverte einlangen, welches in 5% vom Werthsbetrage der offerirten Subarrondierung besteht, oder ein Depositenchein über den an die nächste Militär-Kasse bereits bewirkten Erlag des Reugeldes.
3. Beim Vertragsabschlusse wird dieses Reugeld zur Ergänzung der Kaution verwendet, welche mit 10% des obgedachten Werthbetrages in Barem oder in Staatspapieren nach dem Kurse, oder in einer von der k. k. Finanzprokurator geprüften und annehmbar befundenen Hypothekar Verschreibung zu erlegen ist.
4. Offerte ohne Reugeld oder Depositenchein, oder welche nach 11 Uhr am 9. Juli Vormittags einlangen, oder in welchen der Preis nicht unbedingt ausgedrückt ist, werden nicht berücksichtigt.
5. Sene Urproduzenten, welche die Naturalien eigener Erzeugung anbieten, sind gegen die dem Offerte beigefügte Erklärung, für die Zuhaltung ihres Angebotes mit ihrem gesamten Vermögen zu haften, vom Erlage des Reugeldes entbunden.
6. Nur wenn ein oder der andere Konkurrent an der Einreichung eines schriftlichen Offertes erwiesen gehindert sein sollte, wird auch ein mündlicher Anbot angenommen; jedoch mußte dieß noch vor 12 Uhr Mittags, d. i. vor Eröffnung der gesiegelten Offerte geschehen, weil sonst ein mündlicher Anbot nicht mehr angenommen werden würde.
7. Werden schriftliche Offerte auch auf einzelne Artikel angenommen, so wie es dem Aerar frei steht, die Subarrondierungs-Anbote ganz oder theilweise anzunehmen.

3. 380. a (1)

Nr. 3719.

E d i k t.

Zur Beistellung des für das k. k. Landesgericht, die k. k. Staatsanwaltschaft, das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht und das Untersuchungsgefängnißhaus in Laibach im nächst eintretenden Winter erforderlichen Brennholz-Bedarfes von beiläufig 300 vnd. österr. Klaftern, wird am Montag den 28. Juli l. J. um 10 Uhr Vormittag im Amtsklole dieses k. k. Landesgerichtes eine Minuendo-Lizitation und Offerten-Verhandlung stattfinden, wozu Lieferungs- und Verwerber mit dem Besatze vorgeladen werden, daß jeder Lizitant ein Badium pr. 50 fl.

zu erlegen habe und die weitem Bedingungen in der dießgerichtlichen Kanzlei eingesehen werden können.

K. k. Landesgericht Laibach am 21. Juni 1856.

3. 1118. (3)

Nr. 3314.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Johann und Blas Mlaker Nr. 5, Stephan Jorab Nr. 29, Anton Schager Nr. 31, Joh. Ruperzhiz Nr. 32, Michael Troha Nr. 33, Jos. Troha Nr. 42, Ferni Rauter Nr. 43 und den Erben nach Simon Sumrada Nr. 37, Blas Weber Nr. 40 und Peter Dabont Nr. 49, alle von Neubabensfeld, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte der Herr Policarp Parovizh von Gubar, Besitzer des Gutes Neubabensfeld, die Klage de praes. 26. Jänner d. J., 3. 607, auf Enthaltung und Benützung eines zum Gute Neubabensfeld gehörigen Grundes, und Zahlung eines Schadenersatzes eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, wornach über diese Klage die Einrede binnen 90 Tagen einzubringen ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Suppantitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Es werden demnach sämtliche Beklagte dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder in zwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Suppantitsch ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 14. Juni 1856.

3. 1115. (3)

Nr. 3686.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird mit Bezug auf das Edikt vom 10. Mai d. J., 3. 2746, bekannt gemacht, daß die zur exekutiven Feilbietung der, dem Ludwig Puckelstein in der St. Petersvorstadt hier, gepfändeten Fahrnisse auf den 20. Juni und 4. Juli d. J. angeordneten Tagsetzungen mit dem frühern Anhang auf den 28. Juli und 11. August d. J. übertragen werden.

K. k. Landes-, als Handelsgericht. Laibach den 20. Juni 1856.

3. 1130. (3)

Nr. 3530.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht gibt bekannt:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Johann Franz, wider Herrn Franz Novak, wegen schuldigen 140 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung des, dem Franz Novak gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Stadtmagistrates vorkommenden Hauses Konfl. Nr. 121 am Froschplage, dann des Gemeintheiles Mappa Nr. 171 in der Slouza, zusammen im gerichtlichen Schätzwerte von 1343 fl. 55 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben der 21. Juli, 25. August und 22. September l. J. Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben würden.

Grundbuchs-Extrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen, wornach ein Badium von 134 fl. zu erlegen ist, können zu den Amtsstunden in der Registratur eingesehen werden.

Laibach den 14. Juni 1856.

Z. 377. a (1)

Nr. 1037.

Avviso di Concorso.

Essendosi resi vacanti alcuni posti di Aggiunto di concetto con Adjutum di annui fiorini 400 presso le I. I. R. R. Autorità di polizia nelle Venete Provincie, s' eccitano tutti coloro i quali credessero di aspirarvi a far pervenire le relative istanze a questa Direzione non più tardi del giorno 31 p. v. Luglio, comprovando con legali documenti la rispettiva età, lo stato, il possesso della cittadinanza Austriaca, gli studj fatti, i servigi eventualmente prestati, la cognizione delle lingue che possiedono e specialmente dell' Italiana e la buona costituzione fisica.

I. R. Direzione di Polizia. Venezia 18. Giugno 1856.

Z. 1133. a (2) Nr. 1207.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 7. April 1856, Nr. 1385, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Johann Gimpelman gehörigen, in Mramorovo sub Konst. Nr. 2 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 160/156 und 166/157, Kettf. Nr. 427 und 428 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 8. Mai 1856, Nr. 1207, auf 753 fl. bewertheten Realitäten, zur Einbringung des Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 48 fl. 53 $\frac{3}{4}$ fr. c. s. c., auf den 21. Juli, auf den 21. August und auf den 20. September 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 5. Juni 1856.

Z. 1134. a (2) Nr. 1405.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 7. April 1856, Nr. 1385, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Mathias Defauz gehörigen, in Rudosou sub Konst. Nr. 8 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 331/324, Kettf. Nr. 495 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 28. Mai 1856, Z. 1405, auf 600 fl. bewertheten Realität, zur Einbringung des Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 53 fl. 19 $\frac{1}{4}$ fr. c. s. c., auf den 6. August, 6. September und 6. Oktober 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 5. Juni 1856.

Z. 1135. a (2) Nr. 1403.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 7. April 1. J., Nr. 1385, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Johann Pirnat gehörigen, in Balcs sub Konst. Nr. 1 liegenden, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 200/192, Kettf. Nr. 444 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 28. Mai 1856, Nr. 1403, auf 697 fl. bewertheten Realität, zur Einbringung des Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 46 fl. 35 $\frac{3}{4}$ fr. c. s. c., auf den 5. August, 5. September und 4. Oktober 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 5. Juni 1856.

Z. 1136. a (2) Nr. 1318.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird kund gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 7. April d. J., Nr. 1385, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Bartholmā Sipovz gehörigen, in Wabenfeld sub Konst. Nr. 25 gelegenen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Neubabenfeld sub Urb. Nr. 44 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 20. Mai 1856, Nr. 1318, auf 400 fl. bewertheten Realität, zur Einbringung, des Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 32 fl. 47 fr. c. s. c., auf den 1. August, 1. September und 1. Oktober 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 5. Juni 1856.

Z. 1137. a (2) Nr. 1287.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird kund gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 7. April 1. J., Nr. 1385, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Andreas Pirz gehörigen, in Altenmarkt sub Konst. Nr. 40 liegenden, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 20, Kettf. Nr. 16 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 16. Mai 1. J., Nr. 1287, auf 900 fl. bewertheten Realität, zur Einbringung des Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 74 fl. 10 $\frac{1}{4}$ fr. c. s. c., auf den 31. Juli, 30. August und 30. September 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 5. Juni 1856.

Z. 1138. a (2) Nr. 1281.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 7. April 1856, Nr. 1385, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Andreas Perhai gehörigen, in Sahrib sub Konst. Nr. 1 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 353/332, Kettf. Nr. 505 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 16. Mai laufenden Jahres, Zahl 1281, auf 462 fl. bewertheten Realität, zur Einbringung des Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 57 fl. 38 $\frac{2}{3}$ fr. c. s. c., auf den 29. Juli, auf den 29. August und auf den 30. September d. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, am 5. Juni 1856.

Z. 1139. a (2) Nr. 1280.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 7. April d. J., Nr. 1385, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Josef Zubanzhiz gehörigen, in Zahrib sub Konst. Nr. 2 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 352/351, Kettf. Nr. 505 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 16. Mai 1. J., Z. 1280, auf 565 fl. bewertheten Realität, zur Einbringung des Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 33 fl. 34 $\frac{3}{4}$ fr. c. s. c., auf den 26. Juli, auf den 26. August und auf den 26. September d. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, am 5. Juni 1856.

Z. 1140. a (2) Nr. 1278.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird hiermit kund gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 7. April d. J., Nr. 1385, die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Pauschel gehörigen, in Altenmarkt Haus Nr. 37 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 7 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 15. Mai 1. J., Z. 1278, auf 700 fl. bewertheten Realität, zur Einbringung des Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 49 fl. 51 fr. c. s. c., auf den 25. Juli, auf den 25. August und auf den 25. September 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. Juni 1856.

Z. 1141. a (2) Nr. 1277.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 7. April d. J., Nr. 1385, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Martin Janeschitz von Kosarsche Haus Nr. 40 gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Grundb. Nr. 225/127 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 15. Mai 1856, Nr. 1277, auf 30 fl. bewertheten Realität, zur Einbringung des Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 13 fl. 7 $\frac{3}{4}$ fr. c. s. c., auf den 24. Juli, auf den 25. August und auf den 25. September 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 13. Mai 1856.

Z. 1142. a (2) Nr. 1213.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird kund gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 7. April 1856, Nr. 1385, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Anton Maringhof gehörigen, in Raunik sub Konst. Nr. 9 liegenden, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 141/130, Kettf. Nr. 421 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 11. Mai 1855, Nr. 2108, auf 661 fl. bewertheten Realität, zur Einbringung des Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 54 fl. 8 $\frac{1}{2}$ fr. c. s. c., auf den 23. Juli, auf den 23. August und auf den 23. September 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas am 5. Juni 1856.

Z. 1143. a (2) Nr. 1208.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 7. April d. J., Nr. 1385, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Giti gehörigen, in Mramorovo sub Konst. Nr. 4 liegenden, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 168/165 und 172/169, Kettf. Nr. 429 und 430 vorkommenden, laut Protokolles de praes. 8. Mai 1856, Nr. 1208, auf 801 fl. bewertheten Realität zur Einbringung des Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 81 fl. 33 fr. c. s. c., auf den 22. Juli, auf den 22. August und den 22. September 1. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas am 5. Juni 1856.

Z. 1164. (2) Nr. 10046.

E d i f t.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Fräuleins Antonia Reiser von Laibach, wider Josef Zimmermann von St. Paul, in die neuerliche exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu St. Paul Konst. Nr. 11 gelegenen, im Grundbuche Strobelhof sub Kettf. Nr. 10 vorkommenden, gerichtlich auf 1498 fl. 5 fr. geschätzten Halbhube, wegen der Exekuten aus dem Vergleiche vom 1. Oktober 1852, Z. 11828, schuldigen Restes von 473 fl. 40 fr. c. s. c. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagssatzung auf den 11. Juli, den 18. August und den 22. September d. J. Früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen zur Feilbietung können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Juni 1856.